

# Die Sozialdemokraten

In den kommenden Wochen stellen wir dir die größten Parteien Deutschlands vor. Die SPD war schon oft an einer Bundesregierung beteiligt. Viermal stellte sie den Bundeskanzler. Auch jetzt regiert sie. Allerdings nur noch ein paar Wochen.



## Steckbrief

**Name** Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)  
**Gegründet** 1863  
**Mitglieder** Etwa 365 000 (Ende 2023)  
**Sitze im Bundestag** 207

## Die Älteste

Die SPD gibt es seit mehr als 160 Jahren. Sie ist die älteste Partei Deutschlands. Von Beginn an setzte sie sich für die Rechte der Arbeiter ein, damit sie beispielsweise gerecht bezahlt werden und Urlaub nehmen dürfen. Deswegen wurde sie auch die Arbeiterpartei genannt. Im Laufe der Jahre wurde die SPD zu einer Partei der Mitte. Eine Volkspartei, die sich für möglichst viele Menschen einsetzen will.

Saskia Esken und Lars Klingbeil sind die Parteivorsitzenden.



## Krieg

Als Regierungspartei hat die SPD beschlossen, der Ukraine Waffen zu liefern. Kritiker sagen, dass die Bundesregierung die Ukraine noch stärker im Kampf gegen Russland unterstützen sollte. Das finden auch einige SPD-Mitglieder. Sie sagen, dass ihre Partei zu vorsichtig sei. „Olaf Scholz versucht es mit dem Mittelweg“, erklärt der Experte. Scholz hilft der Ukraine. Aber nur so viel, dass es für Deutschland nicht zu gefährlich wird.

## Einwanderung

In Deutschland fehlen in unterschiedlichsten Berufen Mitarbeiter. Deswegen will die SPD es Fachkräften aus dem Ausland leichter machen, hier zu arbeiten. Bei der Frage, wie viele Flüchtlinge einwandern dürfen, „steckt die SPD in einer Zwickmühle“, sagt Frank Decker. Sie ist dafür, Flüchtlinge gerecht auf alle Länder der Europäischen Union (EU) zu verteilen. Sie hat auch zugestimmt, an den Grenzen zur EU und Deutschland zu überprüfen, ob ein Flüchtling wirklich Schutz – Asyl – braucht. Viele SPD-Mitglieder sind dagegen. Sie finden, dass das nicht zu den Grundsätzen der Partei passt: Gerechtigkeit, Freiheit und Solidarität. Das bedeutet, dass sich Menschen umeinander kümmern.

## Familien, Jugendliche und du

Die SPD ist dafür, dass Jugendliche ab einem Alter von 16 Jahren auch bei der Bundestagswahl wählen dürfen. Gemeinsam mit den Grünen wollte sie eine Kindergrundsicherung einführen. So sollten Kinder, deren Familien sehr wenig Geld haben, besser versorgt sein. Bisher hat das nur teilweise geklappt.

## Der Experte



Frank Decker

Frank Decker ist Professor am Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie der Universität Bonn. Seit 30 Jahren erforscht er die Parteien in Deutschland. Seiner Meinung nach werden bei der Bundestagswahl im Februar drei Themen für die Wähler besonders wichtig sein: Wirtschaft, Einwanderung und der Krieg in der Ukraine.

## Wirtschaft

Geht es nach der SPD, sollen möglichst viele Leute einen Arbeitsplatz haben und gerecht bezahlt werden. Deswegen will sie den Mindestlohn – das, was jemand mindestens pro Stunde verdienen soll – auf 15 Euro erhöhen. Damit der Staat besser Leuten helfen kann, die beispielsweise keine Arbeit haben, sollen Spitzenverdiener mehr Steuern zahlen. „Allerdings ist das eine ganz kleine Gruppe von Menschen“, sagt Frank Decker. Die SPD will auch Unternehmen unterstützen. Aber nicht alle gleich. Sie will vor allem die Firmen fördern, deren Arbeit für die Zukunft wichtig ist.

Der Bundeskanzler Olaf Scholz ist von der SPD. Er möchte wieder Kanzler werden.

